

I. Vorlage

- zur Beschlussfassung
 als Bericht

Gremium

Sitzungsteil

Datum

	bisherige Beratungsfolge	Sitzungs-termin	Abstimmungsergebnis				
			einst.	mit Mehrheit		Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
				angen.	abgel.		
1							
2							
3							

Betreff
AOK-Gesundheitsprojekt Reinigungskräfte

Zum Schreiben/Zur Vorlage der Verwaltung vom

Anlagen
 Projektbewertung Steuerungsgruppe
 Daueraufgaben

Beschlussvorschlag
 Der Bauausschuss nimmt Kenntnis von den Ergebnissen des AOK-Gesundheitsprojekts Reinigungskräfte.

Sachverhalt

1. Ausgangssituation

Im Dezember 2002 startete das Gesundheitsprojekt „Gesund arbeiten, gesund leben“ mit den Reinigungskräften aus dem Bereich ZGW (jetzt GWF) der Stadt Fürth.

2. Projektziele

Zu Beginn wurden folgende **Ziele definiert**:

- Krankenstand der Reinigungskräfte senken
- Sensibilisierung für Gesundheitsthemen/gesunde Lebensführung
- Stellenwert der Reinigungskräfte in der Stadtverwaltung verbessern
- Motivation und Selbstbewusstsein der Reinigungskräfte stärken.

3. Projektablauf

Die von der AOK sachkundig unterstützte Steuerungsgruppe verfolgte von Anfang an den Ansatz, Betroffene zu Beteiligten zu machen. Grundlage der nachfolgenden Aktivitäten waren

- eine Mitarbeiterbefragung (Ergebnisse waren überraschend positiv)
- ein Gesundheitszirkel mit Reinigungskräften, der sich mit praktischen Vorschlägen konstruktiv einbrachte
- eine zeitnahe Information der Hausmeister als die nächste Vorgesetztebene und - soweit veranlasst -
- die Integration der Nutzerebenen in das Projekt.

Der finanzielle, personelle und zeitliche Aufwand wird von der Steuerungsgruppe als mittel bis gering eingeschätzt. Trotz langer Laufzeit war das Projekt wirtschaftlich. Ein langfristiger zusätzlicher Projektnutzen ergibt sich – so die Einschätzung der Projektbeteiligten – aus einer optimierten Betriebsorganisation und aus erworbenen Gesundheitskompetenzen (Gesundheitswissen, Zugang zu Gesundheitsangeboten).

4. Projektergebnisse

Die gewonnenen Erkenntnisse führten zu folgenden Maßnahmen:

- Aushang neuer Pläne in allen Reinigungsbereichen, in denen die Reinigungsreviere markiert sind
- technische Veränderungen an Gebäuden und optimierter Einsatz von Arbeitsgerät
- arbeitsplatzbezogene Rückenschule (aufgrund vorangegangener Bewegungsanalyse)
- Gesundheitskurse
- Unterweisung der Hausmeister
- Information der Nutzer (z.B. zur Vermeidung zugestellter Reinigungsflächen) u.a.m.

Die Bewertung der Projektergebnisse durch die Steuerungsgruppe ist in **Anlage 1** dargestellt.

Zur nachhaltigen Sicherung der Projektergebnisse wurden für die Zukunft dauerhaft wahrzunehmende Aufgaben in einem Zeitplan (siehe Anlage 2) vorgemerkt.

Die Entwicklung des Krankenstandes während der Projektlaufzeit verläuft positiv.

Im Jahresvergleich 2002 bis 2004 ist der **Krankenstand um rund 14 % zurückgegangen**. (AOK Krankheitsstatistik 2004 7,9 %, bestätigt durch städt. Krankheitsstatistik mit 7,86 %).

5. Projektbewertung

Diese Entwicklung des Krankenstandes wird von der Personalförderung als bemerkenswert (gut) eingestuft. Dies auch deshalb, da

- zur Sicherung der Arbeitsplätze nahezu zeitgleich die vorgegebenen Leistungswerte erhöht (Reinigungsfläche pro Arbeitstunde) und
- das Durchschnittsalter der Reinigungskräfte wegen fehlender Einstellungen in der Projektlaufzeit auf (hohe) 47,7 Jahre stieg.

Auch im innerstädtischen Vergleich liegt der Reinigungsbereich damit sehr gut.

Der Rückgang des Krankenstandes ist **nicht nur** durch das Gesundheitsprojekt zu erklären, es spielen vermutlich auch noch durch andere Einflussfaktoren wie z.B. Angst um dem Arbeitsplatz eine Rolle.

Feststellungen zur Projekteinschätzung und Arbeitsmotivation der Reinigungskräfte (Betriebsklima, Leistungsanerkennung, Handlungsspielraum, Mitwirkungsmöglichkeiten) können erst nach einer weiteren Mitarbeiterbefragung getroffen werden.

6. Fazit:

Die Durchführung des Gesundheitsprojekts war im nachhinein betrachtet sicher eine gute Entscheidung. Die direkt beteiligten Reinigungskräfte waren engagiert und brachten ihre Ideen ein. Auch die Steuerungsgruppe zog ein insgesamt zufriedenes Resümee.

Neben der kurz- und mittelfristigen Notwendigkeit weiterer Fremdvergaben fühlen wir uns verpflichtet, weiter parallel dazu, an der langfristigen Steigerung der eigenen Leistungs- und Konkurrenzfähigkeit zu arbeiten.

Durch die Umsetzung der festgelegten Daueraufgaben (Anlage 2) wird auch zukünftig nachhaltig auf die Erhaltung der Gesundheit der Reinigungskolleginnen und Kollegen gearbeitet.

Finanzielle Auswirkungen		jährliche Folgekosten	
<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja
Gesamtkosten €		€	
Veranschlagung im Haushalt			
<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	bei Hst.	Budget-Nr.
		im	<input type="checkbox"/> Vwhh <input type="checkbox"/> Vmhh
wenn nein, Deckungsvorschlag:			
Zustimmung der Käm		Beteiligte Dienststellen:	
liegt vor:	<input type="checkbox"/> RA	<input type="checkbox"/> RpA	<input type="checkbox"/> weitere: POA/PE
Beteiligung der Pflegerin/des Pflegers erforderlich:		<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Falls ja: Pflegerin/Pflegler wurde beteiligt		<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

II. BMPA/StR/SD zur Versendung mit der Tagesordnung

III. BVA

Fürth, 12.06.2005

Unterschrift des Referenten

Sachbearbeiter/in:
Ruhhammer

Tel.:
1640